

sorgen nicht wärde/die er vō obgenandte gelt habē müsse. Es seindt auch cräf-  
 fliche vñ dapffere Keyser den philosophis in verachtung goldes vñ sylbers gleich  
 gewäsen. Dan Phocion der Athenieser/welcher zum offtermals im krieg ein Sa-  
 berster gewesen/hat ein grossen last golds / so im von Alexandro 8 Macedonier  
 künig zugeschickt / für geringe gehalt / vñ verachtet. M. Curius aber hatt das  
 goldt / vñ Fabricius Luscinus das sylber vñ arz den Samniterñ widerheim  
 zutragen befolhen / vnd geheissen. Es habendt auch ertliche Burgerliche regi-  
 ment das goldt vnd sylber durch gesetz vñ ordnungē von dē gebrauch vñ hand-  
 tierug iren burgern auß geschlossen. Dan die Lacademonier auß erkätus vñ  
 vnderichtung des Lycurgi/haben bey irem Burgern fleissige nachforschung  
 vñnd hauffsuchung gethon/ebe sie dise ding besizendte oder nicht/vñ so einer vn-  
 der inen erfunden ward/der selbig ist von stundan nach irem gesetz vñnd vrtail  
 gestrafft worden. Ober das so vergrüßendte die einwoner der stadt Babytas-  
 ce an dē fluß Tigrim gelegē / jr goldt in die erden / auff das niemandt solchs nüt-  
 zen vñ gebrauchē möchte. Die Scytarche habendt auch dē gebrauch des golds  
 vñ sylbers verworffen/das sie sich vom geitz enthieltendte. So wirt zu dē allem/  
 das arz von vilen sehr gescholten. Erstmalen aber redē sie von dem goldt vnd  
 sylber mitwillig / vnd ganz vnuerschämpt / vñ nemendes ein lästerliche vñnd  
 grewliche verderbung des menschliche geschlechts. Dan die dise ding besizenn/  
 müßendte allweg in grosser gefahr sthen/vñ die nichts habēdt / stellendte denē die  
 es habendt nach / vñ seindt also beide gar oft zu jres leibs vñ lebēs verderbung  
 ein vrsach gewesen. Dan der Polymnestor / 8 Thracier künig damit er das gold  
 überkame/hatt er den Polydorū seinen herliche gast / vnd sohn Priami/seines  
 schwehers vnd alten freunds grausamlich erschlagen. Damit Pygmalion / 8  
 künig zu Tyro/die schatz goldts vnd sylbers mit gewalt überkame/hatt er sei-  
 ner schwester man/der ein priester wahr/vnangsehē das er ihm mit schwager-  
 schafft verwädte / vñ ein geistlicher war / zu todt geschlagē. Vñ golds willē hat  
 die Eriphyle den Amphiarau iren man/dē feindē verrathē. Lasthenes hatt die  
 statt Olynthū dē künig Philippo übergeben. Die dochter Spurij Tarpeij/mit  
 goldt bstochen vñ verblēdt/hatt die Sabiner in 8 Römern schloß vñ vestung  
 eingelassen. C. Curio hatt sein vatterlandt vñ golds willen dē keiser Julio ver-  
 kaufte. Aber dem Aesculapio / 8 ein fürtrefflicher vñ berümpfter arzet gewesen  
 ist/vñ alzeit für des Apollinis sohn gehalten / hat dz goldt zu seinem todt vrsach  
 gebē. Zugleicher weiß M. Crassus/da er auff 8 Parthiern goldt begirig war/  
 ist er sampt seinē son vñ eilff Regimentē vō feindt geschlagē/vñ zu ein grossen  
 spott wordē. Dan als er von inē erschlagen ist worden/hatt man im sein rachen  
 gschmelzt gold gegossen/vñ gspochē / du hast nach goldt dürstet so trincke vñ  
 sauff nun goldt. Aber was darffich hie vil 8 historien exempell anziehē: dieweil  
 wir täglich sehē vñ gspüren / das vñ des golds vñ sylbers willē thurn auffbro-  
 chē/die wändt durchstochē/vñ durchgrabē/wanderleut vō den grausamē rōu-  
 bern die nur zu diebstal / kirchēraub/leut anzefallē vñ zu mōrdē geborē seindt/  
 vñgebracht/die dieb herwiderüb so ergriffen / gehēckt/die kirchē dieb lebēdig  
 verbrāndt/die mōrd geredert. Es werdē auch schädliche vñ mordliche krieg vō  
 dessert wegē fürgenomen/die beiderley teil zur verderbung reichindt. Ober dz  
 sagendte sie/dz eben dise ding zu allē lastern/als nemlich zur jungtfrauwē schen-  
 dug/zū Lebruch/zur blutschandt vñ notzwang anloß gebē. Derhalbē die Poe-  
 ten so sie dichte dz Juppiter seye in ein guldenē regē verwädlet / vñ in die schoß  
 Danais gefallen / wollen sie nichts anders dadurch anzeigē / dan dz er im mit  
 goldt ein weg gemacht habe/dadurch er in dē thurn/die jügfrauw zu schenden  
 inkāme. Zu dē wirt vñ goldt vñ sylber viler leutē treuw vñ glaubē geschweche  
 die vrtail erkauft / vñ vnzeliche laster begangen / dan wie Propertius spricht:

Guldin ist ictz die böse welt/

Lehr wirt verkaufft vmb goldt vnd gelt/

Mitt goldt wirt die liebe eriagt